

**W**ird es ein Kopf-an-Kopf-Rennen und das notwendige Quorum erreicht? Oberhavel hat am 12. Dezember noch einmal die Gelegenheit, den neuen Landrat direkt zu wählen. Da bei der ersten Runde der Landratswahl am 28. November nicht genug Stimmen für eine Mehrheit erzielt wurden, gehen Alexander Tönnies (SPD) und Sebastian Busse (CDU) in die Stichwahl.

Gehen für das Quorum zu wenig Menschen zur Wahl, entscheiden die 56 Mitglieder des Kreistags frühestens im kommenden März über die Nachfolge von Ludger Weskamp (SPD). Die Kandidaten von SPD und CDU setzen jedoch darauf, genug Wählerinnen und Wähler motivieren zu können, ihre Stimme jetzt abzugeben.

29.583 Stimmen hätten bei der ersten Wahl über den Sieger entschieden. Dann wäre die notwendige Mehrheit erreicht gewesen. Tönnies holte 23.447, Busse 15.602. Bei der Stichwahl sind ein paar Kreuze weniger für den Gewinner nötig: 27.295 entsprechen 15 Prozent der Wahlberechtigten. Dieses Quorum muss zwingend erreicht werden.

Tönnies geht mit einem Vorteil ins Rennen. Doch kann er noch mehr Wähler mobilisieren als in Runde eins? Grüne, FDP und Piraten sprachen sich für ihn aus. Das heißt aber nicht, dass alle Stimmen vom gescheiterten Grünen-Kandidaten Clemens Rostock (10.971 Stimmen) nun auf Tönnies fallen. Unsicher ist, wie sich die AfD-Wähler (9.145 stimmten für Vasco Piehl) entscheiden – oder ob sie überhaupt noch einmal zur Wahl gehen.

**Quorum als Hürde: Gehen genug Menschen zur Wahl?**

Zwölf Wochen Wahlkampf liegen hinter Tönnies und Busse. „Es war, wie zwei Berrufe gleichzeitig auszuführen“, sagt Kremmens Bürgermeister Busse. Er spricht von harter Arbeit. In dieser Woche hat er noch mehrere Sitzungen und Termine, sein Kontrahent Tönnies hat Resturlaub genommen und setzt weiter auf Straßenwahlkampf. „Man schaltet nie ab. Es zerrt“, so Busse. Er sei froh, wenn Sonntag um 18 Uhr mit der Auszählung begonnen wird. Trotz weniger Stimmen als Tönnies beim ersten Wahlgang – er bleibe motiviert. „Empfehlungen von anderen Parteien oder nicht, jeder macht am Ende sein Kreuz für sich.“ Er will mit Kumpel-Mentalität, Nahbarkeit und der Verwaltungserfahrung als Rathauschef punkten.

Thematisch sind sich die Kandidaten sehr ähnlich, was inhaltliche Ziele beziehungsweise Versprechen angeht: ÖPNV ausbauen, Ehrenamt stärken, Verwaltung weiter digitalisieren, in Schulen investieren, Zusammenarbeit mit Kommunen vertiefen. Die großen Unterschiede gibt es eher nicht. Busse ist Gas-Wasser-Installateur, Werkstoffprüfer, Groß- und Außenhandelskaufmann. Tönnies ist gelernter Handwerker und ehemaliger Polizist, Diplom-Verwaltungswirt mit Masterstudium im Öffentlichen Dienst und Erfahrungen im Bundesinnenministerium sowie als Sprecher der Berliner Polizei. Beide interessieren sich für Sport. Entscheidet am Ende die Sympathie? „Das ist durchaus ein wichtiger Faktor“, sagt Alexander Tönnies. „Ein Landrat muss auch Repräsentant sein.“

Sebastian Busse (41) präsentiert sich als Macher und Familienmensch. Gestalter statt Verwalter, lautet sein Motto. „Ich bin ein Mann aus der Mitte, einer von hier“, sagt er. „Hier geboren, aufgewachsen und verwurzelt. Ich bin einer, der Ja sagt.“ Wie sieht er seine Chancen? „Die Karten sind neu gemischt.“ Sein Slogan: Busse sticht. „Ich bin ein Kämpfer. Aber auch mit Niederlagen muss man umge-

# Tönnies gegen Busse – Wer wird neuer Landrat?

**Politik** Die Stichwahl in Oberhavel steht bevor. Am kommenden Sonntag treten die Kandidaten von SPD und CDU gegeneinander an. Wer macht das Rennen? Wer hat die besseren Karten? *Von Marco Winkler*



Alexander Tönnies (SPD) und Sebastian Busse (CDU) gehen in die Stichwahl. Können sie genug Wähler motivieren? Wer hat die besseren Chancen?

Fotos: Thomas Justus-Leyrer / privat

hen können.“ Am Wahltag wird er eine Runde Golfen oder mit den Hunden im Wald spazieren gehen. Später verfolgt er das Spiel zwischen Union Berlin und Greuther Fürth auf dem Spargelhof.

**Der Landkreis wirkt in viele Bereiche des täglichen Lebens der Menschen in Oberhavel hinein und betrifft sie ganz direkt.**

**Ludger Weskamp**  
Amtsinhaber

Alexander Tönnies (50) ist noch unsicher, wie er den Sonntag verbringen wird. Die Corona-Pandemie lässt ihn zweifeln. Im ersten Wahlgang war er auf einer SPD-Party unter 2Gplus – ob das erneut darstellbar ist nach außen, werde sich zeigen. In die Stichwahl geht er mir einem guten Gefühl. „Das Ergebnis aus

der ersten Runde ist Grund genug für Optimismus“, sagt Hohen Neuendorfs Vize-Bürgermeister. Er habe die große Hoffnung, dass die Menschen im Landkreis eine Entscheidung treffen und sie sich nicht vom Kreistag abnehmen lassen. Auch er will direkt gewählt werden.

„Die Unterstützung von den Grünen, der FDP und den Piraten lässt mich hoffen, dass die Direktwahl klappt.“ Was unterscheidet ihn von Busse? „Unser beruflicher Werdegang und die Lebenserfahrung“, sagt Tönnies. Die Erfahrungen auf allen politischen Ebenen – Landes- und Kommunalebene – würden ihm zugutekommen. „Der kommunale Blick ist wichtig. Ich weiß aber auch, wie es auf Landesebene funktioniert.“ Alexander Tönnies denkt viel über Kommunikation, Motivation von Mitarbeitenden und Beteiligungsverfahren nach. Sebastian Busse sagt, er stehe für Transparenz und Macherqualitäten. „Geht nicht, gibt's bei mir nicht“, sagt er.

Beide Kandidaten rufen dazu auf, zur Wahl zu gehen. Der scheidende Landrat Ludger Weskamp (SPD) schließt sich den Worten an. Viele Dinge werden durch den Kreis beeinflusst, sagt er. „Ob Oberhavel Kliniken oder weiterführende Schulen, ob Busverkehr oder Abfallwirtschaft, ob Führerscheine oder Jobcenter – der Landkreis wirkt in viele Bereiche des täglichen Lebens der Menschen in Oberhavel hinein und betrifft sie ganz direkt“, so Weskamp. „Entscheiden Sie deshalb mit, wer künftig dafür sorgt, dass sich Oberhavel weiterhin bestens entwickelt und gehen Sie wählen.“

182.000 Menschen sind wahlberechtigt. Mehr als 2000 Ehrenamtler sitzen in den mehr als 200 Wahllokalen. „Allen, die sich dafür freiwillig bereit erklärt haben, danke ich ausdrücklich“, sagt Kreiswahlleiter Rudi Mießner. „Das demokratische Grundrecht auf allgemeine, freie und geheime Wahlen ist ein hohes Gut. Sie tragen ganz wesentlich dazu bei, dieses Recht zu sichern.“ Wer bei der ersten Wahl per Brief seine Stimme abgegeben hat, sollte seine Briefwahlunterlagen erneut erhalten haben.

**Was passiert, wenn der Kreistag entscheiden muss?**

**Bringt die Stichwahl** kein Ergebnis, entscheidet der Kreistag – wie schon bei Ludger Weskamp. Es gibt eine öffentliche Stellenausschreibung.

**Sebastian Busse (CDU)** kündigte an, bei klarer Wahlniederlage und dennoch nicht erreichten Quorums, nicht bei der Kreistagsrunde dabei sein zu wollen.

**Theoretische Rechnung.** Sollten Tönnies und Busse im Kreistag zur Wahl stehen: Es gibt 56 Abgeordnete plus Landrat (dann Egmont Hamelow als Vize). Wer Landrat werden will, braucht in Wahl-

gang eins 29 Stimmen.

**Wählen SPD, Grüne und FDP** (wie ihre aktuelle Empfehlung) Tönnies, käme er damit schon auf 23 Stimmen. Busse dürfte elf Stimmen aus den eigenen Reihen sicher haben – plus das Kreuz von Hamelow.

**Die AfD** hat sieben Abgeordnete. Wählen die dann lieber CDU als SPD? Scheint wahrscheinlich zu sein. Könnte 19 Stimmen ergeben für Busse.

**Die fraktionslosen Abgeordneten** (BfO, Pro Velten, NPD) dürften ebenfalls für die CDU stimmen. Macht am

Ende 23 Stimmen für Tönnies und 22 für Busse.

**Die Linke** (7 Abgeordnete) und die Freien Wähler (vier) könnten den Ausschlag geben. Bisher hatte die Linke Clemens Rostock (Grüne) im Wahlkampf unterstützt, die Freien-Wähler-Fraktion keine Empfehlung abgegeben. Dass die Linke geschlossen CDU wählt, wirkt unrealistisch.

**Fazit:** Die CDU ist in jedem Fall auf die AfD angewiesen, um überhaupt eine Chance zu haben. Die SPD dürfte mit ihrem Kandidaten Erfolg haben, wenn sie die Linke überzeugen kann. *win*

**Nach Schließung Hort öffnet wieder**

**Schmachtenhagen.** Der Hort der Neddermeyer-Grundschule in Schmachtenhagen wird ab kommenden Montag wieder geöffnet, allerdings zunächst nur für Kinder der ersten und zweiten Klassen in der Zeit von 6 bis 16 Uhr. „Sollte sich die personelle Situation im Laufe der nächsten Woche entspannen, werden wir den Umfang selbstverständlich erweitern“, sagte Stadtsprecher Sebastian Welzel. Grund für die Schließung waren krankheitsbedingte Ausfälle. *red*

**Preise für Weihnachtsschmuck**

**Sachsenhausen.** Der Ortsbeirat ruft alle Sachsenhausener auf, Haus und Garten weihnachtlich zu schmücken. Wie im vergangenen Jahr soll es zum 3. Advent wieder zehn Preise für die am schönsten geschmückten Grundstücke geben. „Leider ist es uns auch in diesem Jahr wegen der Pandemie nicht möglich, unseren Weihnachtsmarkt zu veranstalten“, sagt Ortsvorsteher Burkhard Wilde. Er hoffe aber, dass es durch das Schmücken trotzdem weihnachtlich im Ort werde und dass der Weihnachtengel 2022 wieder Süßigkeiten auf dem Weihnachtsmarkt verteilt. *red*



Ortsvorsteher Burkhard Wilde und Sachsenhausens Weihnachtsgel freuen sich auf geschmückte Grundstücke. *Foto: privat*

**Lions Club Gewinner im Adventskalender**

**Oberhavel.** Auch heute gibt es Gewinner: Vom hs-Hausgerätehandel geht ein 50-Euro-Gutschein an Kalendernummer 1303. Das Restaurant Geisha vergibt einen 50-Euro-Gutschein an die 727. Einnamen solchen bekommt auch die 391 – von den Steuerberatern Onigkeit & Brudek für den Hammer-Fachmarkt. Auf einen Stollen der Bäckerei-Konditorei Plentz kann sich der Besitzer der 1820 freuen. Von Adam Eis- und Tiefkühlkost gibt es eine 25-Euro-Prämium-Torte für die 1243. *red*

**Kommunalpolitik Ratstagung in Leegebruch**

**Leegebruch.** Die Mitglieder der Leegebrucher Gemeindevertretung kommen am Freitag, 10. Dezember, um 17 Uhr zur letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Ort ist der Bürgersaal im Rathaus, Birkenallee 1. Eröffnet wird die Versammlung mit den Informationen des Bürgermeisters, dann kommen die Einwohner zu Wort und können Fragen stellen. Themen der Beratung sind der Haushalt für 2022 und der Jahresabschluss des Eigenbetriebes für das laufende Jahr. *red*